

Jahresbericht 2022



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverband Zug



Impressum

Text und Redaktion Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kantonverband Zug

Grafik und Layout SRK Kantonverband Zug

Fotos © SRK Schweiz und SRK Kantonverband Zug

Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

Neutralität

Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.

Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

Freiwilligkeit

Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

Einheit

In jedem Land einzig und offen für alle.

Universalität

Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Liebe Mitglieder, Freiwillige, Gönnerinnen und Gönner

Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Behörden und der Partnerinstitutionen

Sehr geehrte Interessierte

In vorweihnachtlicher Zeit 2022 durfte ich an der traditionellen Sternenwanderung und an der anschliessenden Weihnachtsfeier der Gruppe Zuger Senioren-Wandern, einer selbstständigen Organisation unter dem Patronat des SRK Kanton Zug, teilnehmen. Einmal mehr war ich sehr beeindruckt vom freiwilligen Engagement der Wanderleitenden, die übers Jahr hinweg wöchentlich eine Wanderung für Seniorinnen und Senioren organisieren. Das Wandern ist nicht nur ein Geschenk an die Gesundheit, sondern bietet auch viele Gelegenheiten für ein geselliges Miteinander und das Knüpfen neuer Bekanntschaften.

Die Vorstandsarbeit des SRK Kanton Zug verlief im gewohnten Rahmen. Anlässlich seiner Sommersitzung verabschiedete der Vorstand Dijana Sakota, die sich aus beruflichen Gründen nicht weiter in der Vorstandsarbeit engagieren konnte. Gleichzeitig hat sich der Vorstand aktiv auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern gemacht, um an der Mitgliederversammlung 2023 neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen zu können.

Auch 2022 war für den Vorstand und die Geschäftsleitung ein prioritäres Ziel, die Finanzen ins Lot zu bringen. Die Jahresrechnung 2022 weist nochmals einen budgetierten Jahresverlust aus. Auch im Jahr 2023 werden wir ein ausgeglichenes Ergebnis noch nicht erreichen, erwarten aber eine weitere Reduktion des Defizits.

Für eine nachhaltige Finanzierung des bisher defizitären Entlastungsdienstes konnten – mit Ausnahme einer Gemeinde – mit den Zuger Gemeinden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Ein grosser Dank geht an die Zuger Gemeinden für diese Unterstützung des so wichtigen SRK-Entlastungsdienstes, der es den Menschen ermöglicht, auch bei Gebrechlichkeit oder bei starker gesundheitlicher Beeinträchtigung in Würde zu Hause wohnhaft bleiben zu können. Angesichts der demographischen Ent-

wicklung sind diese Unterstützungsleistungen von grosser Wichtigkeit.

Im Jahr 2022 hat sich das SRK Kanton Zug einer weiteren Gruppe von verletzlichen Menschen zugewandt – den Menschen aus dem Migrationsbereich. Ein erstes Projekt startete in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zug für ukrainische Kinder in den Asylunterkünften Menzingen. Von Freiwilligen werden Mittwochnachmittage und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, welche Freiwillige stellen, z. B. die Pfadi Zug, Ferienangebote gestaltet.

Den vielen Freiwilligen des SRK Kanton Zug, die uneigennützig ihre Dienste anderen Menschen zur Verfügung stellen, gehört unser herzlicher Dank und unsere grosse Anerkennung.

Das ganze SRK Kanton Zug dankt allen Personen und Institutionen, die ihre Arbeit in der einen oder anderen Art unterstützt und damit geholfen haben, die Menschlichkeit ins Zentrum zu stellen.

Brigitt Eriksson-Hotz
Präsidentin

Herzlichen Dank!



Für ein gutes, selbstbestimmtes Leben. So heisst unser Leitspruch. Alle Dienstleistungen des SRK Kanton Zug sollen Menschen dabei unterstützen, dass sie ihre Selbstbestimmung erhalten und soziale Teilhabe geniessen können trotz Gebrechlichkeit, Krankheit oder sozialer Marginalisierung. Das ist es auch, was uns als Mitarbeiter immer wieder neu motiviert, uns den täglichen Herausforderungen zu stellen.

Es gilt, sowohl unser Angebot aber auch unsere Organisation weiterzuentwickeln, und das mit beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen.

In den nächsten Jahren wird uns insbesondere die Digitalisierung beschäftigen. Unsere bestehenden IT Anwendungen sind in die Jahre gekommen; schwerfällig in der Handhabung stehen sie einer

effizienten Arbeitsweise im Wege. Diesbezüglich sind Entwicklungsprojekte auf nationaler Ebene im Gange. Ziel soll es sein, dass unsere Mitarbeitenden ihre Energie und Zeit hauptsächlich auf unsere Klienten verwenden können und weniger auf die Administration.

In der Ergotherapie haben wir erste Digitalisierungsschritte unternommen und eine Praxisadministrationssoftware eingeführt, welche die Terminplanung, Leistungserfassung und Abrechnungen deutlich effizienter gestalten.

Mit dem Angebot für ukrainische Asylkinder in Menzingen konnten wir erstmals ein Angebot im Migrationsbereich etablieren und mit der Gruppen-Nachhilfe ein bestehendes Angebot sinnvoll erweitern.

Wir hätten noch viele Ideen für neue Angebote in der Warteschlange, müssen aber den betriebswirtschaftlichen Realitäten ins Auge sehen. So erwarten wir für die Zukunft einen Rückgang der Bundessubventionen in der Freiwilligenarbeit, welche wir anderweitig kompensieren müssen.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer

Zum Glück dürfen wir im Kanton Zug auf die Treue zahlreicher Mitglieder und Gönner zählen, welche unsere Arbeit erst möglich machen.

Danken möchten wir aber namentlich auch folgenden Firmen, Stiftungen und Behörden, welche diverse Projekte und Angebote mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützen.

Stiftungen: Elly Lustenberger Stiftung, G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung, Hatt-Bucher-Stiftung, Stiftung für humanitäre Hilfe.

Firmen und Behörden: Colin & Cie. Vermögensmanagement, Direktion des Inneren Kanton Zug, Direktion für Bildung und Kultur Kanton Zug, Zuger Kantonalbank.

Wir werden auch im Jahr 2023 versuchen, da und dort neue Akzente zu setzen, um unserem Auftrag noch besser zu entsprechen und für die Menschen im Kanton Zug spürbar da zu sein.

**Stefan Bellwald
Geschäftsführer**

60 Jahre Rotkreuz-Fahrdienst

Im 2022 feierte das SRK Kanton Zug das 60-jährige Jubiläum des Rotkreuz Fahrdienstes. Seit 1962 schon fahren freiwillige Helfer Personen, die alleine nicht mehr mobil sind, zu Terminen aller Art. Derzeit sind es 52 Fahrer und Fahrerinnen im Alter zwischen 23 und 79 Jahren, welche im letzten Jahr über 9'000 Fahrten für 771 Kunden durchführten.

«Ich mache das schon seit vier Jahren» erzählt Dölf Gubser aus Steinhausen. Der frühere Druckereileiter hatte nach der Pensionierung das Gefühl, noch etwas tun zu müssen. «Ein Kollege hat mich auf diese Möglichkeit hingewiesen», erzählt er. «Wahrscheinlich habe ich das Helfersyndrom» lacht er. Aber dieser Job ist ja auch lokal und ich helfe Menschen in der Region.»



Ein bis zwei Tage die Woche ist er im Einsatz. «Ich schätze die Gespräche im Auto, aber nicht zu ausgiebig, denn ich muss ja auch auf den Verkehr aufpassen», sagt Gubser.

Dimana Nullmeier ist eine der wenigen freiwilligen Fahrerinnen. Dimana kam in der Corona Pandemie zum SRK-Fahrdienst. «Kurz nachdem die Pandemie begann, habe ich in den Nachrichten mitbekommen, dass es Fahrdienste gibt, um Menschen zu helfen. Daraufhin habe ich mich direkt beim Schweizer Roten Kreuz gemeldet». Jetzt ist sie glücklich, diesen Schritt gemacht zu haben: «Was mir am meisten gefällt, ist, jedes Mal wieder aufs Neue zu sehen, mit wie wenig Aufwand man sehr viel Grosses bewirken kann und wie gross die Wertschätzung ist, die man dafür erhält», erzählt die 23-Jährige.

Die Kunden freuen sich, wenn sie regelmässig von derselben Person chauffiert werden. Dafür sind Andrea Leone, unsere neue Leiterin Fahrdienst, sowie Beatrice Matter zuständig. Sie suchen für die Fahrgäste geeignete Freiwillige, welche die Fahrt ausführen können.

Die Kunden werden nicht nur gefahren, ihnen wird auch beim Ein- und Aussteigen und beim Transport von Gepäck geholfen – von Türe zu Türe. «Ich fühle mich dann manchmal wie ein Gentleman, wenn ich eine Dame zum Beispiel bis zur Haustüre begleite», lacht Gubser. Gefahren werden nicht nur gebrechliche Personen zu medizinischen Terminen. «Ich fahre hin und wieder eine 94-jährige Frau zum Coiffeur und in die Podologie», so Gubser. Er würdigt auch den Zusammenhalt im Fahrerteam. «Wir treffen uns immer wieder einmal, das schätze ich sehr. Aber vor allem tut man etwas Gutes für die Gesellschaft. Denn: Zu einem guten, selbstbestimmten Leben gehört eben auch die Mobilität.»

Nachhilfe - Neu auch als Gruppenunterricht

In Rotkreuz lernen seit einiger Zeit Knaben und Mädchen zusammen mit Freiwilligen. Der Zuspruch ist sehr gut. Nun ist das Angebot des SRK Kanton Zug ausgeweitet worden.

«Wir bieten schon seit 2017 diese Eins-zu-eins-Nachhilfe beim Kind zuhause an», berichtet Angelika Burtscher. 40 solche Tandems gibt es bereits. Die Projektleiterin ist für das Nachhilfeprogramm des SRK Kanton Zug zuständig. Der Gruppenunterricht erweitert die Möglichkeiten. «Freiwillige sind nicht allein mit dem Kind, die Buben und Mädchen werden nicht im eventuell belasteten Umfeld zu Hause unterrichtet – zusammen gibt das eine Lerndynamik», erklärt sie.

Viele Buben und Mädchen haben Migrationshintergrund

Jeden Mittwochnachmittag trifft sich eine kleine Gruppe von Schülern für etwa eineinhalb Stunden in der Bibliothek in Rotkreuz, wo es im hinteren Teil einen passenden Raum gibt. Dort kümmert sich unter anderem Emilie Elisabeth Hofer, eine junge Studentin aus Rotkreuz, um die Sorgen der Kinder: «Wir helfen hier bei den Hausaufgaben, bereiten die Kinder auf ihre Prüfungen oder Vorträge vor und versuchen ihnen das Unklare nochmals zu erläutern», berichtet sie. Hofer ist über die Freiwilligenorganisation Benevol zum SRK Kanton Zug gelangt. Mario Nullmeier, ein weiterer Helfer des SRK Kanton Zug, lebt seit sechs Jahren in Zug. Der Unternehmer hat in der Lockdown-Zeit über seine Tochter zum Nachhilfeunterricht gefunden: «Ich stimme meine Hilfe auch auf die Lernziele der Kinder ab, damit das konkret Fortschritte bringt.»

Viele Kinder stammen aus Familien, in denen die Eltern kein oder kaum Deutsch sprechen können. Deshalb ist Deutsch als Nachhilfefach sehr gefragt, dazu Mathematik sowie die Fremdsprachen Französisch und Englisch. Der Unterricht ist für Kinder gedacht, deren Familien sich eine private Nachhilfe nicht leisten können. Das Angebot des SRK Kanton Zug ist deshalb einkommensabhängig.

Schüler und Schülerinnen der International School helfen mit

Weil das Projekt mit der Gruppennachhilfe in Rotkreuz so guten Anklang gefunden hat, ist nach den Weihnachtsferien eine zweite Nachhilfeklasse in Zug eröffnet worden. Der Unterricht, den Schüler der International School of Zug and Luzern (ISZL), erteilen, findet jeweils dienstags im Haus zum Lernen an der St. Oswalds-Gasse statt. Sie stehen kurz vor der Matura und begleiten die Nachhilfeschüler im Rahmen eines Sozialprojektes. «So können wir die Warteliste abbauen», freut sich Burtscher und ergänzt: «Ich finde es eine sehr wertvolle Struktur mit dem Klassensetting. Die Kinder erhalten Chancengleichheit, die Freiwilligen können sich austauschen und die Lernorte sind neutral und ruhig. Es hat für alle Beteiligten etwas Angenehmes, wenn der Unterricht ausserhalb des Familienalltages stattfinden kann.» Und: «Wir haben teilweise sehr gute Erfolge mit der Nachhilfe.»

Als neueste Gemeinde kommt Unterägeri dazu, wo nach den Frühlingsferien 2023 ebenfalls Gruppenunterricht durchgeführt wird. Der Bedarf ist da und bisher gelang es, genügend Freiwillige für die Nachhilfe zu begeistern. Ohne ihr Engagement gäbe es dieses Angebot nicht.

Freizeit- und Ferienprogramm

In der Gemeinde Menzingen wurden im Frühjahr 2022 zwei kantonale Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine eröffnet. Der Luegeten Pavillion bietet Platz für 120 Menschen und das Kloster Menzingen bietet Platz für 200 Menschen.



Der Alltag in der kantonalen Unterkunft Luegeten bietet nur begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

Für Kinder ist es wichtig, mit anderen Kindern ihrer jeweiligen Altersgruppe gemeinsam zu spielen. Sie können sich so emotional erholen und sich weiterentwickeln. Gerade für Flüchtlingskinder mit traumatischen Erlebnissen ist es wertvoll, sich im Spiel zu vertiefen und damit ein Stück Normalität im belastenden Alltag zu erhalten.

Die Abteilung Soziale Dienste Asyl (SDA) innerhalb des Kantonalen Sozialamtes des Kantons Zug hat das Jugendrotkreuz Kanton Zug angefragt, für die Kinder und Jugendlichen in den beiden Unterkünften ein Freizeit- und Ferienprogramm anzubieten.

Seit Oktober 2021 sorgen Freiwillige vom JRK Kanton Zug für Abwechslung in den Asylunterkünften. Das Konzept ist einfach: Ein Team von JRK Freiwilligen organisiert ein Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche. Ob basteln, im Wald spielen, mit Kreide malen, ein Gesellschaftsspiel spielen oder mit einem Therapiehund unterwegs sein – alles sind positive Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Das Freiwilligenteam kennt die Kinder und es wird eine Vertrauensbasis geschaffen.

Um auch die Ferienzeiten der Kinder etwas abwechslungsreicher gestalten zu können, lancierte die Freiwilligenkoordinatorin des Kantons Zugs zusammen mit dem Jugendrotkreuz in den Schulferien jeweils ein kleines Ferienprogramm.

Bei regelmässigen Vorbereitungstreffen in lockerer Atmosphäre plant das Kernteam zusammen mit der Projektleiterin JRK Kanton Zug das Freizeitprogramm und diskutiert, was gut läuft und was noch verbessert werden könnte. Mit dieser rollenden Planung wird sichergestellt, dass das Angebot sich laufend weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Teilnehmenden entspricht.

Wir ziehen eine sehr positive Bilanz mit diesem gemeinsamen Projekt mit dem SDA. Das Ferienangebot und die wöchentlichen Aktivitäten würden wir gerne ausbauen und auch in anderen Unterkünften im Kanton Zug anbieten, um geflüchteten Kindern beim Einleben möglichst viel Fürsorge, Sicherheit und Freude vermitteln zu können.

Gemeinsam unterwegs

Viele Tätigkeiten und Aktivitäten, die für den gesunden Menschen selbstverständlich sind, werden für die im Heim lebenden Menschen zunehmend schwieriger. Die Mobilität ist eingeschränkt und wer das Altersheim verlassen möchte, ist auf Unterstützung angewiesen.

Aufgrund dieser Überlegungen entstanden die Rotkreuz Carfahrten, die seit 1965 von Freiwilligen für die Zuger Heimbewohner:innen organisiert werden.

Anfangs fanden die Ausfahrten noch mit den Privatautos der Freiwilligen statt. Später wurde dann jeweils ein Car gemietet. Ob die Teilnehmenden gut zu Fuss, mit einem Rollator oder mit Rollstuhl unterwegs sind, spielt keine Rolle; die Handicap-Cars sind mit einem speziellen Hebelift ausgestattet, um Personen im Rollstuhl oder Rollator den barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Zudem verfügen die Cars über spezielle Halterungen, Gurten und Befestigungsschienen, um die Fahrgäste mit Rollstuhl zu sichern.

Im 2022 durften wir 14 Ausflüge für die Zuger Heimbewohner:innen organisieren. Begleitet wurden die Gäste durch Freiwillige des SRK Kanton Zug und

Pflegefachpersonen der einzelnen Heime. Beim Kaffeehalt im Landgasthof Bauernhof in Lauerz blieb Zeit für persönliche Gespräche.

Im Laufe der Jahre haben sich die Möglichkeiten der Heimbewohner:innen verändert. Die Menschen leben heute viel länger zuhause und wenn sie ins Alters- oder Pflegeheim eintreten, besteht oft schon ein hoher Pflegebedarf. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Auslastung der Carkapazität teilweise zu gering war, um die hohen Kosten für diese Ausflüge zu rechtfertigen. Wir mussten uns die Frage stellen, inwiefern die Carfahrten noch zeitgemäss sind und dem Bedürfnis der Heimbewohner:innen entsprechen.

Der Vorstand hat beschlossen, dass das SRK Kanton Zug künftig keine Carfahrten für Heimbewohner:innen mehr anbieten wird. Mit dieser schönen und langen Tradition zu brechen, war eine Entscheidung, die ihnen und uns nicht leichtgefallen ist.

Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue der vielen freiwilligen Helfer:innen bei der Organisation der Carfahrten!

Anlässe und Aktivitäten

Begegnungen sind Lebensqualität – Besuchs- und Begleitdienst

Kleine Besorgungen oder Freizeitaktivitäten machen zu zweit einfach mehr Freude. Die Freiwilligen des Besuchs- und Begleitdienstes nehmen am Alltag ihrer Tandempartner teil und bringen Abwechslung in ihr Leben. Die Tandems bleiben in der Regel lange bestehen und es entstehen Freundschaften. Die Begleitung endet auch nicht, wenn eine Kundin oder ein Kunde in ein Heim eintritt.

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz Kanton Zug engagiert sich für mehr Chancengleichheit in der Bildung und bietet Kindern und Jugendlichen, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen aufwachsen, kostenlosen Nachhilfeunterricht mit Freiwilligen an. Neben dem 1:1 Nachhilfeunterricht wird neu auch in Kleingruppen Nachhilfe erteilt.

Für geflüchtete Kinder und Jugendliche in den kantonalen Unterkünften Lugeten und Chlösterli in Menzigen organisiert ein Team von Freiwilligen Freizeitaktivitäten: zusammen in den Wald gehen, backen, spielen u.v.m.

Zuger Senioren-Wandern

Das Freiwilligenteam vom Zuger Senioren-Wandern organisiert wöchentlich Wanderungen im Kanton Zug und in die nähere Umgebung. Gewandert wird jeden Donnerstag bei jeder Witterung. Ein Kaffeehalt gehört immer dazu und bietet wertvolle Zeit für Gespräche mit bekannten und neuen Teilnehmenden.

Tag der Kranken

“Lebe dein Leben“ lautet das Motto am 6. März 2022, dem Tag der Kranken. Das SRK Kanton Zug brachte am Tag der Kranken seine Solidarität mit kranken und beeinträchtigten Menschen zum Ausdruck und verteilte mit der Unterstützung von 7 Freiwilligen rund 2'500 Schoggi-Grusskarten an diverse Kliniken, Alterszentren und Pflegeheime sowie an die Regionalstellen der Spitex des Kantons Zug.

2 x Weihnachten

Von der jährlichen Spendenaktion der Schweizer Bevölkerung zugunsten von armutsbetroffenen Menschen erhielt das SRK Kanton Zug rund 2,5 Tonnen haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Damit die Produkte im Kanton Zug zielgerichtet ankommen, arbeitet das SRK Kanton Zug mit verschiedenen sozialen Institutionen zusammen, die die Waren an Bedürftige abgeben. Die Geschenke kommen Familien und Einzelpersonen im Kanton zugute, die nur über sehr wenig Geld verfügen.

Jahresausflug

Der Jahresausflug 2022 führte dieses Mal ins angrenzende zürcherische Rossau zu einer Betriebsführung durch die Stiftung «zur Weid», die mit ihren Wohn- und Arbeitsangeboten suchtkranke und psychisch beeinträchtigte Menschen in ihrer persönlichen Stabilisierung sowie in ihrer sozialen und beruflichen Integration unterstützt.

Leistungsbericht

per 31.12.	2021	2022
Allgemein		
Mitarbeitende	54	41
Vollzeitstellen-Äquivalenz	16.2	16.2
Aktivmitglieder (Freiwillige)	181	145
Passivmitglieder	6'357	5'561
Freiwilligenstunden	12'475	13'692
Notruf		
Kunden	428	433
Anschlussmonate	4'868	5'202
Servicestunden	662	727
Fahrdienst		
Kunden	702	771
Kilometer	172'042	147'678
Entlastungsdienst für pflegende Angehörige		
Kunden	56	44
Entlastungsstunden	7'995	6'425
Besuchs- und Begleitdienst		
Kunden	45	24
Einsatzstunden	1'582	1'211
Patientenverfügung		
Kunden	10	11
Lehrgang Pflegehelfer/in		
Teilnehmende	60	70
Deutschkurse für Fremdsprachige		
Teilnehmende	41	40
Babysitting-Kurs		
Teilnehmende	209	209
chili Training		
Teilnehmende	35	35
Nachhilfe JRK		
Betreute Kinder/Jugendliche	43	43
Ergotherapie		
Kunden	396	585
Verrechnete Tarifstunden	5'430	6'029

Im Jahr 2022 verzeichneten wir einen Rückgang der Anzahl Mitarbeitenden, hauptsächlich bei Mitarbeitenden im Stundenlohn. Dies ist einerseits auf einen Rückgang der Kundenaufträge im Entlastungsdienst zurückzuführen sowie auf altersbedingte personelle Abgänge.

Beim Notruf sehen wir weiterhin ein leichtes Wachstum, obwohl wir Ende 2022 eine überdurchschnittliche Zahl an Kündigungen verzeichneten aufgrund von Übertritten in ein Pflegeheim oder von Todesfällen. Trotzdem besteht weiterhin eine robuste Nachfrage.

Die Tariferhöhungen im Fahrdienst und Entlastungsdienst im Jahr 2021 führten zu einem deutlichen Rückgang der Kundenzahl. Im Fahrdienst ist dieser Rückgang wieder ausgeglichen, wobei wir eine Tendenz zu kürzeren Fahrten feststellen. Im Entlastungsdienst liegen die Anzahl Kunden hingegen noch unter dem Niveau vom 2021.

In der Bildung, insbesondere beim Zertifikatslehrgang Pflegehelfende SRK, konnten wir alle geplanten Kurse durchführen. Allerdings erfolgen die Anmeldungen zu den Kursen immer kurzfristiger.

In der Ergotherapie gelang es uns, die verrechneten Tarifstunden wieder deutlich zu erhöhen. Die Auslastung in der Neurologie und der Handrehabilitation ist sehr hoch. In der Pädiatrie haben wir Massnahmen ergriffen, um die Auslastung zu erhöhen.

Bei der Anzahl aktiver Freiwilligen verzeichneten wir auch dieses Jahr einen deutlichen Rückgang. Gleichzeitig haben sich aber die Einsatzstunden der Freiwilligen erhöht. Dies ist zurückzuführen auf das wachsende Engagement in dem vom Jugendrotkreuz geführten Angebot «Nachhilfe für Primar- und Sekundarschüler» sowie auf das neue Angebot für ukrainische Flüchtlingskinder in den Asylunterkünften in Menzingen.

Finanzbericht

Im Jahr 2022 kamen wir dem Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses ein Stück näher. Der Jahresverlust halbierte sich von CHF 322'030 auf CHF 147'019 und liegt damit leicht über dem budgetierten Defizit.

Reservequote

Die Reservequote sank im vergangenen Jahr nur leicht und verharrt auf 0.9. Damit liegen wir weiterhin im Zielbereich gemäss ZEWO Standard, welcher eine Bandbreite von 0.3 - 1.8 vorgibt. Eine Reservequote von 0.9 bedeutet, dass wir den Betrieb knapp 11 Monate ohne Einnahmen aufrechterhalten können.

Auch dank der Leistungsvereinbarungen mit den Zuger Gemeinden für den Entlastungsdienst ist die Liquidität weiterhin gesichert.

Aktiven	2021	2022
Umlaufvermögen	1'330'167	1'191'222
Anlagevermögen	3'217'249	3'109'548
Total Aktiven	4'547'417	4'300'770

Passiven	2021	2022
Kurzfristiges Fremdkapital	368'877	270'367
Langfristiges Fremdkapital	1'845'000	1'845'000
Fondskapital	28'489	27'371
Organisationskapital	2'305'051	2'158'032
Total Passiven	4'547'417	4'300'770

Ertragslage beeinflusst durch Sonderfaktoren

Mitglieder- und Gönnerbeiträge blieben weitgehend stabil. Deutlich zurückgegangen sind aber die Beiträge des Bundes als Folge eines neuen Subventionsvertrages zwischen dem SRK Schweiz und dem Bundesamt für Sozialversicherungen. Dieser Rückgang konnte nur in geringem Umfang durch höhere Stiftungsbeiträge kompensiert werden. Auch in Zukunft rechnen wir mit tieferen Bundesbeiträgen. Dafür entwickelten sich die Dienstleistungserträge erfreulich.

Leichte Reduktion des Betriebsaufwandes

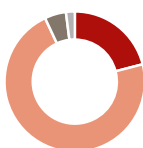
Der Aufwand nahm im Berichtsjahr ab. Dies ist das Resultat einer strikten Ausgabenkontrolle. Zudem führten Personalfluktuationen in der Ergotherapie temporär zu einem geringeren Stellenetat, was sich positiv auf die Personalkosten auswirkte.

Ertrag	2021	2022
Mittelbeschaffungsaktionen/Spenden	471'802	496'518
Dienstleistungsertrag	1'497'230	1'617'451
Beiträge öffentliche Hand	182'707	112'437
Projektbeiträge Institutionen	28'787	37'084
Total Betriebserfolg	2'180'526	2'263'490

Aufwand	2021	2022
Mittelbeschaffung und Spenden	-141'872	-49'652
Dienstleistungen, Sachhilfe	-392'101	-390'199
Personalaufwand	-1'624'249	-1'623'283
Sonstiger Betriebsaufwand	-174'026	-205'723
Abschreibungen	-131'836	-122'996
Total Betriebsaufwand	-2'464'084	-2'391'854
Betriebsergebnis	-283'558	-128'364
Finanzergebnis	-17'199	-19'869
Ausserordentliche Ergebnisse	7'216	96
Ergebnis	-293'541	-148'137
Veränderung des Fondskapitals	-28'489	1'118
Jahresergebnis	-322'030	-147'019

Mittelherkunft

- Mitgliederbeiträge und Spenden 21% ■
- Dienstleistungen 72% ■
- Beiträge öffentliche Hand 5% ■
- Projektbeiträge Hilfswerke / Institutionen 2% ■



Mittelverwendung

- Projekte und Dienstleistungen 86% ■
- Mittelbeschaffung und Spenden 5% ■
- Administration 9% ■



Vorstand

Brigit Eriksson-Hotz, Präsidentin
Ayla Meier-Dolasir, Vizepräsidentin
Simona Wöhrle

Hans Hagmann
Natalia Dunn
Dijana Sakota (bis 30.08.2022)

Geschäftsführung und leitende Mitarbeiterinnen

Geschäftsführer

Stefan Bellwald
041 710 59 46
stefan.bellwald@srk-zug.ch

Rotkreuz Notruf

Ursula Haab
041 710 59 46
notruf@srk-zug.ch

Rotkreuz Fahrdienst

Beatrice Matter
041 710 54 00
fahrdienst@srk-zug.ch

Entlastungsdienst für pflegende Angehörige

vakant
041 710 59 45
entlastungsdienst@srk-zug.ch

Besuchs- und Begleitdienst

Agnes Berther
041 710 59 45
leitung.freiwillige@srk-zug.ch

Patientenverfügung

vakant
041 710 59 45
info@srk-zug.ch

Bildung/Kurse

Astrid Biderbost
077 412 54 23
leitung.bildung@srk-zug.ch

Freiwillige & Soziales

Agnes Berther
041 711 46 20
leitung.freiwillige@srk-zug.ch

Jugendrotkreuz

Angelika Burtscher
041 711 46 20
jugendrotkreuz@srk-zug.ch

Ergotherapie SRK

Andrea Willburger
041 763 08 50 (für Kinder)
041 710 23 72 (für Erwachsene)
ergotherapie-srk@redcross.ch

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 des Schweizerischen Roten Kreuz Kantonalverband Zug

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung einladen zu dürfen:

Datum **Dienstag, 2. Mai 2023**
Zeit **18.00 Uhr**
Ort **Ziegelhütte, Baar**

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2022*
4. Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2022*
5. Entlastung des Vorstandes
6. Revision der Statuten
7. Wahl neuer Vorstandsmitglieder
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Beschluss über Anträge des Vorstandes, der Aktiv- und Ehrenmitglieder
10. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu einem gemeinsamen Nachtessen eingeladen. Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Anmelde-Talon bis zum 14. April 2023 an (Postweg oder per E-Mail an info@srk-zug.ch)

Freundliche Grüsse



Brigit Eriksson-Hotz
Präsidentin



Stefan Bellwald
Geschäftsführer

* Der Jahresbericht und die Jahresrechnung mit Revisionsbericht sind auf www.srk-zug.ch publiziert.



Ihre Spende in guten Händen.





Unsere Angebote:

Entlastung

Entlastungsdienst für pflegende Angehörige
Rotkreuz-Fahrdienst
Rotkreuz-Notruf
Besuchs- und Begleitdienst
Vermittlung Babysitting
Patientenverfügung/Vorsorgeauftrag

Ergotherapie SRK

Bildung

Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK
Deutsch für Fremdsprachige in der Pflege
chili-Konflikttraining
Babysitting-Kurs SRK
Bevölkerungskurse

Soziales Engagement

Freiwilligenarbeit
Nachhilfeunterricht Jugendrotkreuz
Asylunterkünfte Menzingen
Finanzielle Überbrückungshilfe
Zuger Senioren-Wandern
2 x Weihnachten